

Der Workshop geht von dem Befund aus, dass Aristoteles in der Rhetorik mit dem Enthymem eine Form von Syllogismen explizit einführt, die sich dadurch auszeichnen, dass sie keine syllogistische Form im Sinne der *Analytica Priora* haben. Stattdessen arbeiten sie mit weniger Prämissen und damit, bestimmte Voraussetzungen für die Gültigkeit des Arguments nicht explizit zu machen.

In diesem Sinn sucht der Workshop nach Formen impliziter Syllogistik und versucht damit, die Reichweite dieser Technik über die rationale Wissenschaftstheorie hinaus auszuloten. Insbesondere die Möglichkeit, implizite, vom Rezipienten zu ergänzende syllogistische Strukturen aufzufinden, ist dabei von Interesse.

Dabei stehen nicht nur philosophische Texte im Fokus, sondern daneben und gleichberechtigt auch rhetorische und narrativ-literarische Werke. Exemplarisch sollen dabei solche Texte beleuchtet werden, die als philosophische oder philosophisch-propädeutische Narrative (in Viten oder Briefen) eine hybride Form jenseits rein rational-argumentierender oder rein narrativ-veranschaulichender Texte besitzen. Wir wollen fragen, welche Funktionen verschiedene narrative Strategien in philosophischen und in dichterischen Texten besitzen und in welchem Verhältnis sie zu explizit und implizit syllogistischen Argumentationsweisen stehen. Besonderes Augenmerk soll dabei die Frage erhalten, wie veranschaulichende Strategien sich zu rational argumentierenden verhalten und welche Textsorten oder Strategien implizit syllogistische Argumentationsweisen favorisieren. In dem Workshop soll der historische Fokus die Zeiträume von Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit umfassen und verschiedene exemplarische Fallstudien aufeinander beziehen.

ORT:

Sitzungsraum der Villa des
Sonderforschungsbereich 980
„Episteme in Bewegung“
Schwendenerstraße 8
14195 Berlin

KONZEPTION:

Prof. Dr. Gyburg Uhlmann

KONTAKT:

christian.vogel@fu-berlin.de



www.sfb-episteme.de

ERZÄHLUNG UND ARGUMENT

FORMEN IMPLIZITER SYLLOGISTIK IN
VORMODERNER LITERATUR UND PHILOSOPHIE

18.-19.05.2017



Ein Workshop des Teilprojekts A04
„Prozesse der Traditionsbildung in der
De interpretatione-Kommentierung der Spätantike“



PROGRAMM

Donnerstag, 18.05.2017

9:30-10:00

Eröffnung und Einführung
Prof. Dr. Gyburg Uhlmann
(Freie Universität Berlin)

10:00-11:00

Argumentation und Überzeugung.
Aristoteles' Konzept einer dialektischen Redekunst
Prof. Dr. Christof Rapp
(Ludwig-Maximilians-Universität München)

11:00-11:30

Kaffeepause

11:30-12:30

Syllogismus-Diagramme in Aristoteles-Handschriften: Formen des didaktischen Transfers
Prof. Dr. Gyburg Uhlmann /
PD Dr. Michael Krewet
(Freie Universität Berlin)

12:30-14:00

Mittagessen

14:00-15:00

musici carminis oblectamenta und *nexae rationes*: Erzählung und Argument in Dichtung und Prosa in Boethius' *Philosophiae consolatio*
Dr. Philip Schmitz
(Universität Leipzig)

15:00-16:00

Boethius und die Topik
Dr. Christian Vogel
(Freie Universität Berlin)

16:00-16:30

Kaffeepause

16:30-17:30

Syllogismus und Paraphrase. Giovanni Pico della Mirandola und Ermolao Barbaro über das Verhältnis von Sprache und Denken
Prof. Dr. Anita Traninger
(Freie Universität Berlin)

Freitag, 19.05.2017

10:00-11:00

Syllogistische Argumentationen in Rechtstexten des späten 3. und frühen 2. Jt. v. Chr.
Dr. Ingo Schrakamp /
Julia Levenson
(Freie Universität Berlin)

11:00-12:00

Syllogistische Strukturen im historischen Erzählen
Prof. Dr. Eva Cancik-Kirschbaum
(Freie Universität Berlin)